

handeln konnte, möchten wir unsere Mitarbeiter doch darauf aufmerksam machen. Einen ausführlichen Bericht hierzu in der Ent. Z., 76 (11), pag. 126.

10. *Sideridis vitellina*. In Boezberg/Schweiz nur 5 Flt. Ende VIII./IX. (BACHMANN). Ettlingen 13. VIII. (PEKARSKY), Friedrichsthal/Saar im VIII. öfters am Licht (BRAUN), Bergisch-Gladbach 23. VIII./1 am Licht (CASPER).

11. *Chloridea peltigera*. In Boezberg/Schweiz nur 1 Flt. am Licht Anf. VI. (BACHMANN). Erlangen 22. VII./1 im Schloßgarten. Köln 4. IX./1 (SCHILLER).

12. *Utetheisa pulchella*. Dellbrücker Heide b. Köln
12. VI./1 (CASPER). (Schluß folgt)

Walter Döhler zum 75. Geburtstag



Am 19. Juni 1966 beging Dr. phil. nat. WALTER DÖHLER seinen 75. Geburtstag. Der heute in Klingenberg am Main ansässige Wissenschaftler wurde in Altstadt-Waldenburg (Sachsen) geboren. Nach seinem Abitur im Jahre 1910 widmete er sich dem Studium der

Naturwissenschaften an den Universitäten München und Leipzig. Sein besonderes Interesse galt schon frühzeitig einer aquatischen Insektenordnung, den Köcherfliegen, und fand schließlich den Niederschlag in einer Dissertation über das Thema: „Beiträge zur Systematik und Biologie der Trichopteren“, mit der er bei Prof. Dr. KARL CHUN am 28. April 1914 in Leipzig promovierte. Acht Monate danach legte er das Staatsexamen für das Höhere Lehramt ab, ohne die Möglichkeit zu haben, seinen gewählten Beruf anschließend sofort auszuüben. Als Landsturmrekrut kurz nach dem Examen einberufen, nahm er an den Kämpfen um Ypern und Verdun teil, wurde verwundet und am 10. November 1916 nach schwerer Krankheit aus dem Militärdienst entlassen. Von 1919 bis 1933 wirkte er als Studienrat an der Oberrealschule in Riesa. Es folgten ereignisreiche und schwere Jahre: dem nationalsozialistischen Regime nicht genehm, suspendierte man ihn 1933 vom Schuldienst und schickte ihn für mehrere Monate in die Konzentrationslager von Hohnstein und Sachsenburg. Später siedelte Dr. DÖHLER dann mit seiner Frau nach Klingenberg über, verbrachte die letzten beiden Kriegsjahre bis 1945 nochmals beim Militär und kehrte schließlich in die neue Heimatstadt am Main zurück. Hier setzte er seine faunistischen und taxionomischen Studien an Köcherfliegen mit unermüdlichem Eifer fort. Eine Reihe von Publikationen, insbesondere zur Systematik der Gattung *Rhyacophila*, verschafften dem Gelehrten Anerkennung und hohes Ansehen bei Fachkollegen in aller Welt.

Besondere Verdienste erwarb sich WALTER DÖHLER um die Erforschung der einheimischen Trichopteren-Fauna und 1963 erschien seine Liste der deutschen Trichopteren. Darüber hinaus befähigten ihn seine hervorragende Arten-Kenntnis und die umfangreiche Sammlung, auch ausländisches Köcherfliegen-Material zu bearbeiten. Sein Wissen als Spezialist und die ständige, uneigennützigere Hilfsbereitschaft erwarben ihm eine Vielzahl von Freunden, besonders bei der jüngeren Generation. Sie sind es, die heute dem Jubilar ihre herzlichsten Glückwünsche übermitteln und noch viele erfolgreiche Jahre im Dienste der Trichopterologie wünschen. W. TOBIAS